

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 621

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **621**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohnhaus

LAGE:

Straße/Hausnummer: Stenbergstraße 2
Gemarkung: Bergen
Flur: 4
Flurstück: 146

Nähere Beschreibung des Objektes:

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Fachwohnhaus auf massivem Sockel. Geschossig abgezimmert, eingehälste Dachbalken. Satteldach. Aussteifung mit geschosshohen Schwelle-Rähm-Streben. Traufenständige Ausrichtung zur Stenbergstraße. Der Hauseingang im mittleren der insgesamt sieben Gefache angeordnet. Analog rückwärtig ein Ausgang. Das rechte Giebdreieck mit Ladeluke und Aufzugsbalken versehen. Fensterformate im Fachwerk vergrößert, Ganzscheibenverglasung. Haustür des späten 19. Jahrhunderts in der Vorderseite auf dem Türsturz bezeichnet: „Erbaut im Jahr 1861 im März von dem Eheleuten Georg Schulte und Dorothea Diederichs zu Bergen M.F.A.“

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 621 Seite: 2

Die rückwärtige Haustür verwendet einen älteren Türsturz wider, Inschrift: Johann Heinrich Schulte Maria Catarina Weisthof Den 2. Juni 1829 (Rest nicht eindeutig lesbar).

Kellerdecke massiv, das innere Fachwerkgerüst in großen Partien erhalten. Dachbalken und Dachstuhl bauzeitlich. Im späten 19. Jahrhundert war das Haus in zwei Wohneinheiten aufgeteilt mit gemeinsamer Diele und jeweils Küche und heizbarem Zimmer im Erdgeschoss und zwei heizbaren Zimmern im Obergeschoss.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum, weil es an den historisch bis in das späte Mittelalter zurückreichenden Mühlenplatz am Riemker Bach erinnert, von dem sich ein backsteinernes Mühlengebäude und der Mühlenteich erhalten haben. Das Gebäude Stenbergstraße 2 ist als das Mühlenwohnhaus anzusprechen, das nach der Ablösung der rechte neu gebaut wurde. Die Namen der Erbauer beziehen sich auf die Schultenfamilie Schulte zu Bergen, die über Jahrhunderte Pächter der Mühle waren, die zum Besitz der Herner Pfarreikirche gehörte. Diederichs zu Bergen war der wesentlich benachbarte Hof.

Für Erhaltung und Nutzung des Gebäudes sprechen vorwiegend hauskundliche Gründe. Es belegt die traditionellen ländlichen Wohnverhältnisse und Zimmermannstechniken im Bochumer Raum nach der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Hervorzuheben ist auch die landschaftsprägende Qualität des Gebäudes in der Schlucht des Bergener Zillertals.

Datum der Eintragung: 20. September 2006

STADT BOCHUM

Die Oberbürgermeisterin
Im Auftrage

Jens Hendrix

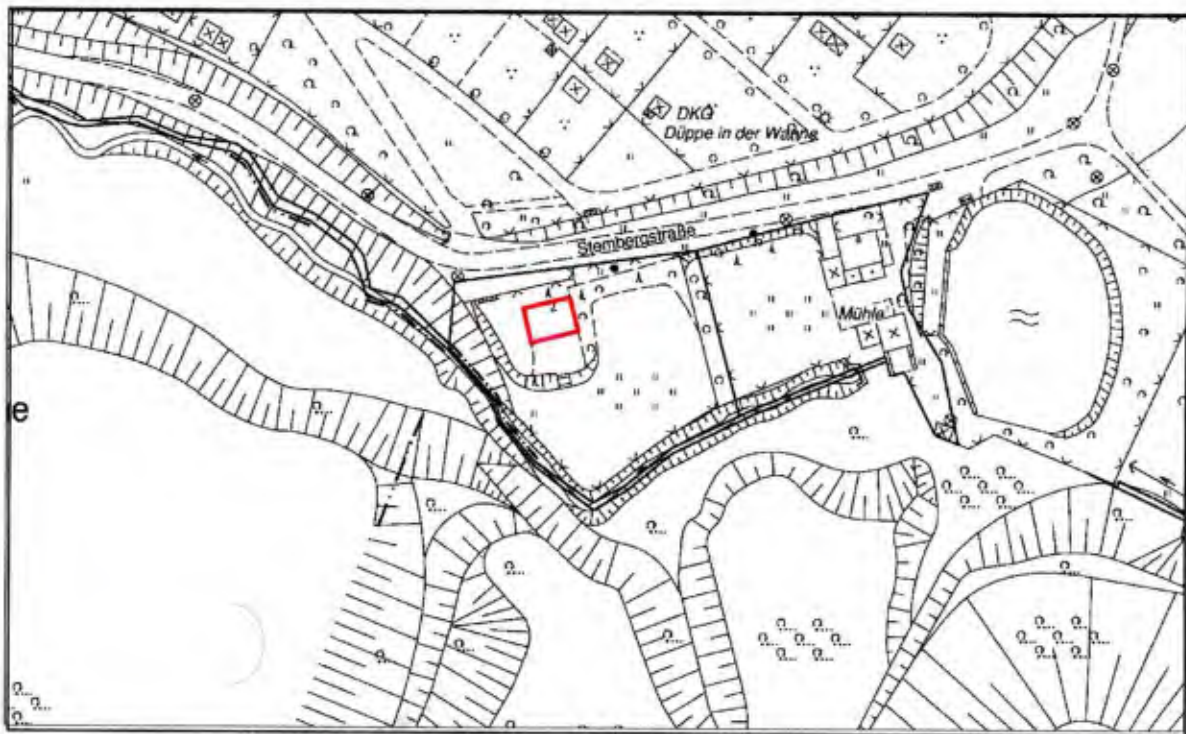


DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 621

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 621

Seite: 5

FOTOS:

